



2. IHK-Nachfolgereport

Nachfolgegesehen und Entwicklung des Unternehmensbestandes im IHK-Bezirk Halle-Dessau im Überblick

Starthilfe und Unternehmensförderung



Industrie- und Handelskammer
Halle-Dessau

www.halle.ihk.de

Unternehmer braucht das Land!

Der „2. IHK-Nachfolgereport“ beleuchtet ausführlich und detailliert die Entwicklung des Unternehmensbestandes im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK) unter besonderer Berücksichtigung von Unternehmensnachfolgen. Nachfolgend werden die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchung vorgestellt. Der gesamte Nachfolgereport steht in gedruckter Form und auf den IHK-Internetseiten unter www.halle.ihk.de | Dok.-Nr. 3951264 zur Verfügung.

Jeder fünfte Unternehmer ist älter als 60

- ➔ Rund 20 Prozent der Unternehmer haben das 60. Lebensjahr erreicht oder bereits überschritten. Davon sind über 4.000 Einzelunternehmer¹ älter als 65 Jahre.
- ➔ Bis zum Jahr 2025 werden ca. 5.700 Unternehmer (715 p. a.) das Rentenalter erreichen. Da aber nicht jeder Unternehmer, der die Regelaltersgrenze erreicht, Interesse an einer Unternehmensübergabe hat und insbesondere Nebenerwerbs- und Solo-Unternehmer nur selten einen Nachfolger suchen, liegt der jährliche Bedarf an Unternehmensnachfolgen schätzungsweise bei 300 bis 350 (circa 50 Prozent der das Rentenalter erreichenden Unternehmer).
- ➔ Demzufolge besteht bis zum Jahr 2025 ein Übergabebedarf von 2.400 bis 2.800 Unternehmen – bei mindestens 1.500 davon in den nächsten fünf Jahren.
- ➔ Da etwa 65 bis 75 Prozent der angestrebten Unternehmensübergaben gelingen, wäre jährlich, rein rechnerisch, eine Bedarfslücke von 140 bis 150 Nachfolgen zu schließen².
- ➔ Einer aktuellen IHK-Befragung³ unter über 60-jährigen Unternehmern zufolge, ist die Firmenübergabe nach wie vor häufig Familiensache: 37 Prozent der Befragten bevorzugen die familieninterne Nachfolgelösung, an zweiter Stelle liegt die unternehmensexterne Lösung. Nachfolger aus der Belegschaft spielen in den Planungen der Unternehmer nach wie vor nur eine untergeordnete Rolle (12 Prozent). Die Suche nach einem geeigneten Nachfolger ist für viele der Befragten die größte Hürde: Knapp 40 Prozent haben noch keinen passenden Nachfolger gefunden.

¹ Als Einzelunternehmer gilt jede natürliche Person, die als Landwirt, Gewerbetreibender oder Freiberufler allein und voll haftend selbstständig tätig ist, unabhängig davon, ob sie Arbeitnehmer beschäftigt oder nicht. Im vorliegenden Report wurden ausschließlich IHK-zugehörige Einzelunternehmen berücksichtigt.

² Die vorgenommene Hochrechnung auf Grundlage einer statistisch nicht eindeutig erfassten Datenlage ermöglicht keine exakte Aussage. Daher wurde eine Toleranz von 15 % (-5 %/+10 %) berücksichtigt.

³ Die Befragung erfolgte schriftlich im Frühjahr 2017.

Bedarf an Unternehmensübergaben im IHK-Bezirk

Anzahl der IHK-Unternehmen	56.243
- Handelsregisterunternehmen (gesamt)	15.017
+ eingetragene Kaufleute e. K.	1.069
= Einzelunternehmen	42.295
dv. Anzahl der Einzelunternehmer über 61 und unter 67 Jahre⁴	4.239
- Anzahl der Soloselbständigen ohne Übergabebedarf	2.606
= Einzelunternehmen mit Übergabebedarf bis 2022	1.633
- Anzahl der Abmeldungen aus wirtschaftlichen Gründen (über 61 Jahre)	50
Bedarf an Unternehmensübergaben (Einzelunternehmen) 2018 bis 2022	1.583
Bedarf an Unternehmensübergaben (Einzelunternehmen) p. a.	317

⁴ Als Regelaltersgrenze wurde das vollendete 66. Lebensjahr zu Grunde gelegt.

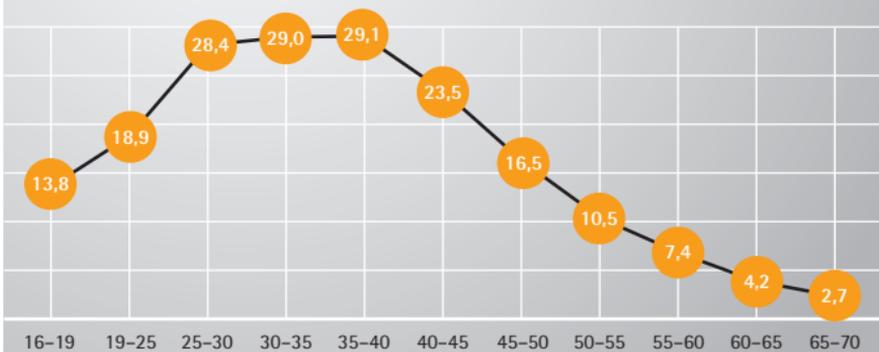
Gründungsintensität sinkt beständig

- ➔ Die Gründungsintensität ist seit dem Jahr 2011 kontinuierlich gesunken. Sie betrug im Jahr 2017 16,9 Gründungen je 10.000 der arbeitsfähigen Bevölkerung.
- ➔ Bleibt die Gründungsintensität weiter auf schwachem Niveau, wird der Unternehmensbestand demografisch bedingt innerhalb der nächsten acht Jahre um 16 Prozent sinken.
- ➔ Um diesen Rückgang zu kompensieren, wären, rein rechnerisch, jährlich durchschnittlich 783 Neugründungen zusätzlich erforderlich. Dazu müsste die Gründungsintensität auf 27 Gründungen pro 10.000 Einwohner (und damit um ca. 60 Prozent) steigen.

(Eine ausführliche Untersuchung des Gründungsgeschehens im IHK-Bezirk findet sich im „4. IHK-Gründerreport, der im August 2018 erschienen ist und in gedruckter Form und auf den IHK-Internetseiten unter www.halle.ihk.de | Dok.-Nr. 4165292 zur Verfügung steht.)

Gründungsintensität nach Altersgruppen im IHK-Bezirk Halle-Dessau⁵

Anzahl der Gründungen je 10.000 Einwohner von Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren



⁵ Anzahl der Gründungen lt. Zählung Hauptsitze von Einzelunternehmen im IHK-Bezirk, Stand 15.02.2018; Statistisches Landesamt, Bevölkerung nach Alter und Geschlecht 31.12.2016; eigene Berechnung

Zukunftsfähige Unternehmen sichern

Vor dem Hintergrund der demografischen und konjunkturellen Entwicklung im Süden Sachsen-Anhalts, der daraus resultierenden Arbeitsmarktsituation und dem mangelnden Interesse an einer unternehmerischen Selbstständigkeit besteht die große Herausforderung darin, den hiesigen Unternehmensbestand mindestens zu sichern und dabei insbesondere auch geeignete Unternehmensnachfolger für zukunftsfähige Unternehmen zu finden. Die Tatsache, dass seit dem Jahr 2012 im IHK-Bezirk die Anzahl der Neugründungen um 18 Prozent gesunken ist, während die Anzahl der Unternehmensübernahmen relativ konstant geblieben ist, zeigt aber auch, dass es vor allem an potenziellen Existenzgründern fehlt.

Der errechnete beziehungsweise geschätzte Bedarf an jährlichen Unternehmensnachfolgen unterstellt die derzeitige und zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der zum Verkauf stehenden Unternehmen. Die Bewertung einzelner Branchen auf der Grundlage von Altersstruktur und Gründungsdynamik lässt (aber) darauf schließen, dass sich die Nachfragesituation in bestimmten Branchen – und hier vor allem in der Energieversorgung, im Handel, im Beherbergungsgewerbe, beim Güterlandverkehr und in Teilen der Dienstleistungsbranche – problematisch gestalten wird. Da aus Nachfolgersicht auch die Beantwortung der Frage nach der Zukunftsfähigkeit einer Branche und des einzelnen Unternehmens über die Übergabewürdigkeit entscheidet, geht es also nicht nur darum, den passenden Nachfolger für ein einzelnes Unternehmen zu finden, sondern auch darum, die Zukunft zwar nachgefragter, aber "vager" Branchen zu sichern.

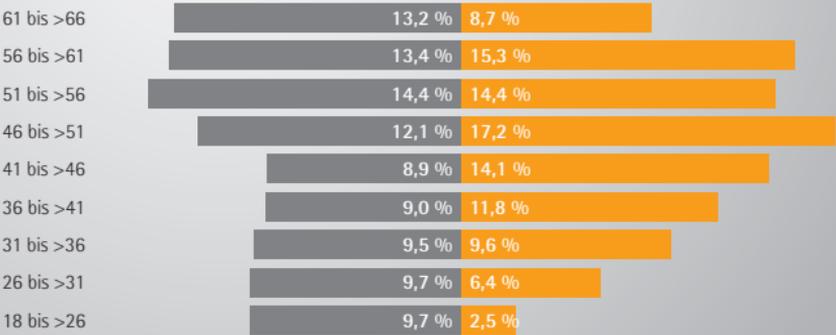
Dieses „strukturelle Dilemma“ wird sich aller Voraussicht nach vergrößern: Klassische Geschäftsmodelle mit heute noch auskömmlichen Erträgen und deren Übergabewürdigkeit derzeit nicht in Frage steht, könnten binnen weniger Jahre entwertet werden – wenn es den Unternehmern nicht schnell genug gelingt, neue und/oder zukunftsfähige Geschäftsideen zu implementieren.

Untersuchungsergebnisse im Detail

Die Altersstruktur im IHK-Unternehmensbestand wird naturgemäß durch andere Faktoren bestimmt als die Altersstruktur der Bevölkerung. So steigt die Anzahl der Unternehmen vor allem durch Neugründungen in der Altersgruppe von 18 bis 50 Jahren kontinuierlich an, stagniert dann und sinkt bei den über 60-jährigen rapide ab. Ihre fachlichen und persönlichen Fähigkeiten führen zu höherer Gründungsneigung bei den 25- bis 40-jährigen. Bei den Älteren lässt die Risikobereitschaft zur Existenzgründung jedoch zunehmend nach.

Anteil der Altersgruppen im arbeitsfähigen Alter an der Bevölkerung sowie am IHK-Unternehmensbestand⁶

Alter in Jahren **Bevölkerung im arbeitsfähigem Alter** **Unternehmer**
(Altersgruppen)

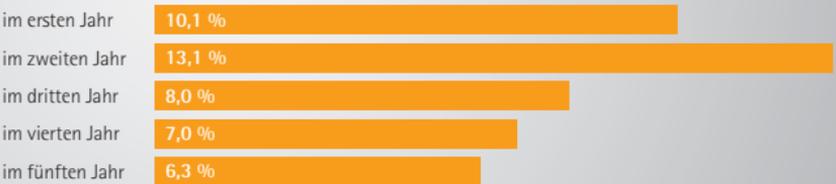


⁶ Statistisches Landesamt – Bevölkerung nach Alter und Geschlecht – Land, kreisfreie Stadt, Landkreis – Stand 31.12.2016 (März 2018); Anzahl der IHK zugehörigen Unternehmen, Zählung Hauptsitze von Einzelunternehmen im IHK-Bezirk, Stand 15.02.2018; eigene Berechnungen – Handelsregisterfirmen wurden und werden auch in Folge nicht berücksichtigt, da diese als juristische Person nicht zwingend an eine Unternehmerperson gebunden ist.

Neben der Gründungsintensität sind bei der Prognose zur Entwicklung des Unternehmensbestandes die Durchschnittswerte („Regulärabmeldungen“) der jährlich gezählten Marktaustritte von den in den letzten zehn Jahren gegründeten Unternehmen zu berücksichtigen. Dabei ist der prozentuale Anteil der neugegründeten Unternehmen, die nach fünf Jahren noch am Markt sind, seit mehreren Jahren relativ konstant bei 55,5 Prozent.

Marktaustritt neugegründeter Unternehmen 2008 bis 2017

„Regulärabmeldungen“ (Durchschnitt)



Auf der Grundlage der 6. Regionalisierten Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalts, der Gründungsintensität des Jahres 2017 sowie der durchschnittlichen Marktaustrittswerte kann die Entwicklung des Unternehmensbestandes im Bereich der Einzelunternehmen prognostiziert werden: Demnach wird – falls keine Gegensteuerung erfolgt – die Zahl der Einzelunternehmer in den nächsten fünf Jahren um 10,4 und bis zum Jahr 2025 um 16,6 Prozent sinken⁷. Um den realen Bedarf an Un-

⁷ Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen beziehungsweise Übergeben aus persönlichen Gründen vor dem 66. Lebensjahr im Basisjahr 2017 – das heißt auch die vor dem Erreichen der Regelaltersgrenze vollzogene Unternehmensübergeben – wurden bei dieser Prognose nicht herausgerechnet.

ternehmensübergaben festzustellen, muss die Hochrechnung um die vor dem 66. Lebensjahr stattfindenden und persönlich begründeten Betriebsauf- beziehungsweise -übergaben bereinigt werden. Für das Nachfolgegeschehen ist hierbei insbesondere die Altersgruppe der über 60-jährigen von Belang: Ihr Anteil an den Einzelunternehmen im IHK-Bezirk insgesamt wird in den nächsten acht Jahren von 15,4 auf 19,9 Prozent ansteigen.

Entwicklung der Altersstruktur der über 50-jährigen IHK-Unternehmer 2018 bis 2025 (Hochrechnung mit Basisjahr 2017) ohne Berücksichtigung von persönlich begründeten Betriebsschließungen

	Altersgruppen in Jahren		60–64	65–66	Gesamt
	50–54	55–59			
2018	5.913	5.623	4.267	1.383	36.722
2019	5.851	5.646	4.272	1.528	36.043
2020	5.737	5.642	4.368	1.563	35.327
2021	5.747	5.670	4.507	1.507	34.714
2022	5.481	5.602	4.584	1.558	34.028
2023	5.202	5.570	4.682	1.564	33.431
2024	4.895	5.456	4.732	1.614	32.723
2025	4.588	5.408	4.690	1.677	32.025

Übergabewürdigkeit von Ertrag abhängig

Das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) in Bonn hat als Mindestertag, ab dem ein Einzelunternehmen „übergabewürdig“ ist, einen bundesdurchschnittlichen Wert von 58.442 EUR errechnet. Mit derselben Methodik errechnen sich branchenbezogene Schwellenwerte der Jahreserträge in Sachsen-Anhalt: Nur wenn der jeweilige Schwellenwert er-

Schwellenwerte der Jahreserträge für die Übergabewürdigkeit von privatwirtschaftlichen Unternehmen⁸

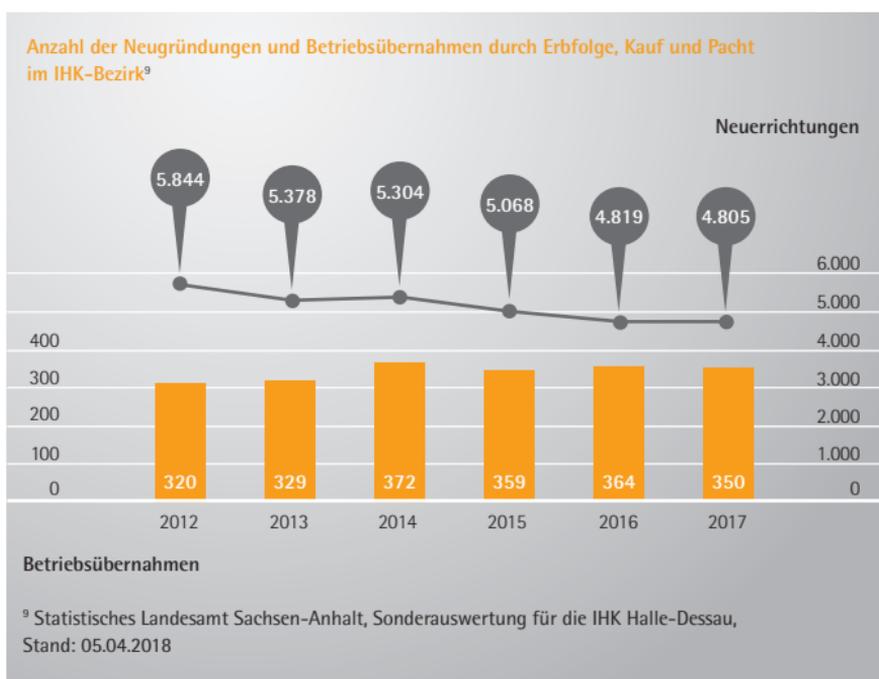
Verarbeitendes Gewerbe	45.041 Euro
Baugewerbe	40.763 Euro
Handel	39.665 Euro
Verkehrsgewerbe	35.726 Euro
Gastgewerbe	27.869 Euro
Information und Kommunikation	52.560 Euro
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	66.142 Euro
Grundstücks- und Wohnungswesen	57.125 Euro
Freiberufliche wissenschaftlich-technische Dienstleistungen	49.050 Euro
sonstige Dienstleistungen	32.284 Euro
Privatwirtschaft insgesamt	42.544 Euro

⁸ Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Durchschnittlicher Bruttoverdienst Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer 2016

wirtschaftet werden kann, ist ein Unternehmen verkäuflich. Jedoch repräsentiert die Kennziffer nur den zu erwirtschaftenden fiktiven Unternehmerlohn. Um zusätzlich einen Unternehmenswert realisieren zu können, bedarf es entsprechend des zu leistenden Kapitaldienstes für den Kaufpreis einen ausreichenden Aufschlag.

Nachfolgebedarf theoretisch gedeckt

Seit dem Jahr 2012 ist die Zahl der Neugründungen um insgesamt 18 Prozent zurückgegangen. Demgegenüber ist die Zahl der Unternehmensübernahmen durch Kauf, Pacht oder Erbe relativ konstant geblieben: Ihr Anteil an den gesamten gewerblichen Neuerrichtungen stieg von 5,5 Prozent im Jahr 2012 auf 7,3 Prozent in 2017. Rein rechnerisch könnte der Bedarf an Unternehmensnachfolgen im IHK-Bezirk also gedeckt werden. Ob dies gelingt, wird vor allem von der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der zu übergebenden Unternehmen abhängen.



Die Bewertung einzelner Branchen auf der Grundlage von Altersstruktur und Gründungsdynamik lässt darauf schließen, dass sich die Nachfolgesituation in einzelnen Branchen sehr unterschiedlich darstellt. Der „2. IHK-Nachfolgereport“ untersucht die Nachfolgesituation für insgesamt 26 im IHK-Bezirk relevante Branchen und zeichnet für 17 von ihnen detaillierte Branchen„steckbriefe“. Beispielhaft wird nachfolgend die Branche Bergbau und verarbeitendes Gewerbe in den Blick genommen:

Branchenspezifische Betrachtungen des Nachfolgeschehens in der Branche Bergbau und verarbeitendes Gewerbe

Branchensteckbrief

IHK-Mitgliedsbetriebe 2.725

Anzahl der Einzelunternehmer	960 (35 %)
Durchschnittsalter	47 Jahre
Alter über 60 Jahre	153 (15,9 %)
Davon über 66 Jahre	69 (7,1 %)
Übergabebedarf p.a. ¹⁰	15
Anzahl der Übernahmen 2015-2017 p.a. ¹¹	17 (113 %)
Gründungen (Dreijahresquote) ¹²	19,9 %
Gewerbeindex 2017 ¹³	0,8

IHK-Nachfolgebewertung:



¹⁰ Durchschnittliche Anzahl der Unternehmer, die bis 2025 jährlich die Regelaltersgrenze erreichen.

¹¹ Die prozentuale Angabe bezieht sich auf den errechneten jährlichen Übergabebedarf.

¹² Anzahl der Gründungen 2015-2017 in Bezug auf die Gesamtzahl der Unternehmen der Branche.

¹³ Quotient aus Neugründungen und vollständiger Geschäftsaufgabe 2015-2017 (gesamt).

Die anhaltend gute konjunkturelle Lage im verarbeitenden Gewerbe wirkt sich positiv auf den Unternehmensmarkt aus: Neben der geregelten Nachfolge werden auch Unternehmen durch Zukäufe von Wettbewerbern und strategischen Investoren übernommen. Daher ist die Anzahl der Neugründungen zwar vergleichsweise gering, jedoch werden die angestrebten Unternehmensnachfolgen zumeist auch erfolgreich abgeschlossen. Die Gesamtbranche wird grundsätzlich als zukunftsfähig eingeschätzt, Altersstruktur und Gründungsdynamik sind im gesamtwirtschaftlichen Vergleich gut.

Die wichtigsten Handlungsempfehlungen* ...

Die erfolgreiche Bewältigung der „Herausforderung Unternehmensnachfolge“ ist nicht nur für die (potenziellen) Unternehmer, sondern auch für politische Entscheidungsträger, Wirtschaftsförderer und die Gesellschaft insgesamt eine der wichtigsten Aufgaben. Es muss gelingen, das Unternehmerbild in der Öffentlichkeit wieder „geradezurücken“. Unternehmer müssen als das wahrgenommen werden, was sie sind: Leistungsträger der Gesellschaft! Das Interesse am Unternehmertum ist Grundlage für das Streben nach einer Unternehmensnachfolge. Die Selbstständigkeit muss als attraktive Lebensalternative zum Angestelltenverhältnis erkannt werden und zwar bereits in der Schule. Auch die Unternehmen selbst sind gefragt – beispielsweise wenn es darum geht, Informationen zum Beruf „Unternehmer“ zu vermitteln. Hier setzt das im Jahr 2016 von der IHK aus

*Ausführliche Erläuterungen finden sich im „2. IHK-Nachfolgereport“.

der Taufe gehobene Projekt „Unternehmer machen Schule“ an, bei dem Unternehmer im obligatorischen Schulunterricht über ihr Unternehmen und ihre Erfahrungen bei der Unternehmensgründung und -sicherung berichten und mit den Schülern ins Gespräch kommen.

... für übergebende Unternehmer:

- ➔ **Nachfolgersuche strategisch angehen und Planungen rechtzeitig beginnen** – im Idealfall fünf Jahre vor Übergabe.
- ➔ **Informationen einholen und Beratungsangebote nutzen.**
- ➔ **Attraktivität des Unternehmens erhöhen** – modern und zukunftsfähig aufstellen und Investitionsstau beseitigen.
- ➔ **Unternehmen bewerten lassen** – mit realistischer Preisvorstellung in Verkaufsverhandlungen gehen und steuerliche Nachteile vermeiden.
- ➔ **Übergabekonzept erstellen** – es ist der Fahrplan für die Betriebsübergabe, der alle wichtigen Schritte im Zeitablauf festhält.
- ➔ **Verhandlungs- und Übergabeschritte schriftlich fixieren** – ein „Letter of Intent“ erhöht die Verbindlichkeit der Verhandlungen.
- ➔ **Übergang managen und dann loslassen** – klaren Zeitpunkt des Ausscheidens festlegen.
- ➔ **Den Notfall planen** – damit das Unternehmen handlungsfähig bleibt, wenn der Chef durch Krankheit oder Unfall ausfällt oder verstirbt.

... für Unternehmensnachfolger:

- ➔ **Eignung zum Unternehmergehen prüfen** – kaufmännische und fachliche Kompetenz, hohe Leistungsfähigkeit, Führungsfähigkeiten, und familiäre Belastbarkeit sind Grundvoraussetzungen.
- ➔ **Unternehmen umfassend prüfen** – keine Entscheidung treffen, wenn noch Fragen ungeklärt sind.
- ➔ **Eigene Vision und Strategie erarbeiten** – ein Geschäftskonzept ist die beste Grundlage für die Verhandlung mit Banken.

... für die Politik:

- ➔ **Beratung für Unternehmensnachfolger fördern** – z. B. durch eine spezielle Beratungsförderung für Unternehmensnachfolger.
- ➔ **Mittelstandsfreundliche Umsetzung der Erbschaftssteuer**
- ➔ **Finanzierungen erleichtern** – z. B. durch eine „Small Banking Box“ und Verbesserungen beim staatlichen Beteiligungskapital.
- ➔ **Digitalisierung ermöglichen** – durch flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes.
- ➔ **Bürokratismus und Übermaß an Informationspflichten abbauen** – z. B. durch die Abschaffung der monatlichen Voranmeldung für die Umsatzsteuer und des Steuerformulars „Einnahme-Überschussrechnung“ für Kleinunternehmen.

IHK-Nachfolgeservice

Die IHK unterstützt Unternehmer im Nachfolgeprozess. So führt sie beispielsweise regelmäßige Sprechtag zu dem Thema Unternehmensnachfolge durch, gibt praktische Hilfestellungen für den Notfall und bietet mit der Unternehmensbörse „next-change“ für Verkäufer und Kaufinteressenten die optimale Unterstützung. Darüber hinaus und als Mitglied im Netzwerk Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt informiert sie Unternehmen beispielsweise zur Nachfolgeproblematik durch Veröffentlichungen und Sensibilisierungsveranstaltungen sowie die Nachfolge-Beratung von Unternehmen und Nachfolge-Interessierten. Dabei werden Übergeber und Nachfolgeinteressenten regionen- und branchenübergreifend unterstützt.

Das gesamte IHK-Angebot im Bereich der Unternehmensnachfolge, konkrete Ansprechpartner und Informationen zur finanziellen Beratungsförderung in Sachsen-Anhalt unter: www.halle.ihk.de/
Starthilfe und Unternehmensförderung/
Unternehmensnachfolge.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale)
E-Mail: info@halle.ihk.de
Internet: www.halle.ihk.de

Redaktion:

Geschäftsfeld Starthilfe und Unternehmensförderung
Antje Bauer, Achim Schaarschmidt
Telefon: 0345 2126-262, Telefax: 0345 212644-262

Stand: August 2018

© 2018 bei der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK)

Titelbild: © Mangostay/shutterstock



Industrie- und Handelskammer
Halle-Dessau

Unternehmer braucht das Land!

Der „2. IHK-Nachfolgereport“ beleuchtet ausführlich und detailliert die Entwicklung des Unternehmensbestandes im Bezirk der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK) unter besonderer Berücksichtigung von Unternehmensnachfolgen. Nachfolgend werden die wichtigsten Ergebnisse der Untersuchung vorgestellt. Der gesamte Nachfolgereport steht in gedruckter Form und auf den IHK-Internetseiten unter www.halle.ihk.de I Dok.-Nr. 3951264 zur Verfügung.

Jeder fünfte Unternehmer ist älter als 60

- ➔ Rund 20 Prozent der Unternehmer haben das 60. Lebensjahr erreicht oder bereits überschritten. Davon sind über 4.000 Einzelunternehmer¹ älter als 65 Jahre.
- ➔ Bis zum Jahr 2025 werden ca. 5.700 Unternehmer (715 p. a.) das Rentenalter erreichen. Da aber nicht jeder Unternehmer, der die Regelaltersgrenze erreicht, Interesse an einer Unternehmensübergabe hat und insbesondere Nebenerwerbs- und Solo-Unternehmer nur selten einen Nachfolger suchen, liegt der jährliche Bedarf an Unternehmensnachfolgen schätzungsweise bei 300 bis 350 (circa 50 Prozent der das Rentenalter erreichenden Unternehmer).
- ➔ Demzufolge besteht bis zum Jahr 2025 ein Übergabedarf von 2.400 bis 2.800 Unternehmen – bei mindestens 1.500 davon in den nächsten fünf Jahren.
- ➔ Da etwa 65 bis 75 Prozent der angestrebten Unternehmensübergaben gelingen, wäre jährlich, rein rechnerisch, eine Bedarfslücke von 140 bis 150 Nachfolgen zu schließen².
- ➔ Einer aktuellen IHK-Befragung³ unter über 60-jährigen Unternehmern zufolge, ist die Firmenübergabe nach wie vor häufig Familiensache: 37 Prozent der Befragten bevorzugen die familieninterne Nachfolgelösung, an zweiter Stelle liegt die unternehmensexterne Lösung. Nachfolger aus der Belegschaft spielen in den Planungen der Unternehmer nach wie vor nur eine untergeordnete Rolle (12 Prozent). Die Suche nach einem geeigneten Nachfolger ist für viele der Befragten die größte Hürde: Knapp 40 Prozent haben noch keinen passenden Nachfolger gefunden.

¹ Als Einzelunternehmer gilt jede natürliche Person, die als Landwirt, Gewerbetreibender oder Freiberufler allein und voll haftend selbstständig tätig ist, unabhängig davon, ob sie Arbeitnehmer beschäftigt oder nicht. Im vorliegenden Report wurden ausschließlich IHK-zugehörige Einzelunternehmen berücksichtigt.
² Die vorgenommene Hochrechnung auf Grundlage einer statistisch nicht eindeutig erfassten Datenlage ermöglicht keine exakte Aussage. Daher wurde eine Toleranz von 15 % (-5%/+10 %) berücksichtigt.
³ Die Befragung erfolgte schriftlich im Frühjahr 2017.

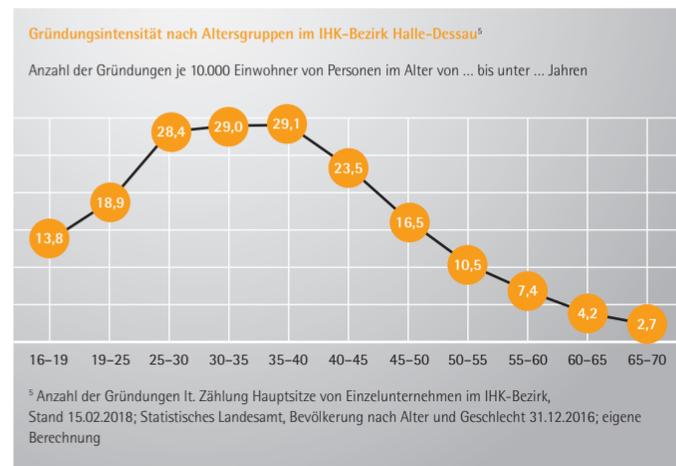
Bedarf an Unternehmensübergaben im IHK-Bezirk	
Anzahl der IHK-Unternehmen	56.243
- Handelsregisterunternehmen (gesamt)	15.017
+ eingetragene Kaufleute e. K.	1.069
= Einzelunternehmen	42.295
dv. Anzahl der Einzelunternehmer über 61 und unter 67 Jahre⁴	4.239
- Anzahl der Soloselbständigen ohne Übergabedarf	2.606
= Einzelunternehmen mit Übergabedarf bis 2022	1.633
- Anzahl der Abmeldungen aus wirtschaftlichen Gründen (über 61 Jahre)	50
Bedarf an Unternehmensübergaben (Einzelunternehmen) 2018 bis 2022	1.583
Bedarf an Unternehmensübergaben (Einzelunternehmen) p. a.	317

⁴ Als Regelaltersgrenze wurde das vollendete 66. Lebensjahr zu Grunde gelegt.

Gründungsintensität sinkt beständig

- ➔ Die Gründungsintensität ist seit dem Jahr 2011 kontinuierlich gesunken. Sie betrug im Jahr 2017 16,9 Gründungen je 10.000 der arbeitsfähigen Bevölkerung.
- ➔ Bleibt die Gründungsintensität weiter auf schwachem Niveau, wird der Unternehmensbestand demografisch bedingt innerhalb der nächsten acht Jahre um 16 Prozent sinken.
- ➔ Um diesen Rückgang zu kompensieren, wären, rein rechnerisch, jährlich durchschnittlich 783 Neugründungen zusätzlich erforderlich. Dazu müsste die Gründungsintensität auf 27 Gründungen pro 10.000 Einwohner (und damit um ca. 60 Prozent) steigen.

(Eine ausführliche Untersuchung des Gründungsgeschehens im IHK-Bezirk findet sich im „4. IHK-Gründerreport, der im August 2018 erschienen ist und in gedruckter Form und auf den IHK-Internetseiten unter www.halle.ihk.de I Dok.-Nr. 4165292 zur Verfügung steht.)



Zukunftsfähige Unternehmen sichern

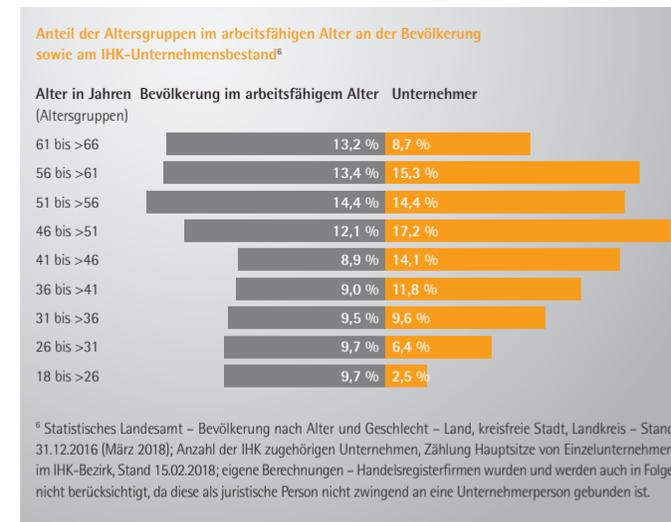
Vor dem Hintergrund der demografischen und konjunkturellen Entwicklung im Süden Sachsen-Anhalts, der daraus resultierenden Arbeitsmarktsituation und dem mangelnden Interesse an einer unternehmerischen Selbstständigkeit besteht die große Herausforderung darin, den hiesigen Unternehmensbestand mindestens zu sichern und dabei insbesondere auch geeignete Unternehmensnachfolger für zukunftsfähige Unternehmen zu finden. Die Tatsache, dass seit dem Jahr 2012 im IHK-Bezirk die Anzahl der Neugründungen um 18 Prozent gesunken ist, während die Anzahl der Unternehmensübernahmen relativ konstant geblieben ist, zeigt aber auch, dass es vor allem an potenziellen Existenzgründern fehlt.

Der errechnete beziehungsweise geschätzte Bedarf an jährlichen Unternehmensnachfolgen unterstellt die derzeitige und zukünftige Wettbewerbsfähigkeit der zum Verkauf stehenden Unternehmen. Die Bewertung einzelner Branchen auf der Grundlage von Altersstruktur und Gründungsdynamik lässt (aber) darauf schließen, dass sich die Nachfragesituation in bestimmten Branchen – und hier vor allem in der Energieversorgung, im Handel, im Beherbergungsgewerbe, beim Güterlandverkehr und in Teilen der Dienstleistungsbranche – problematisch gestalten wird. Da aus Nachfolgersicht auch die Beantwortung der Frage nach der Zukunftsfähigkeit einer Branche und des einzelnen Unternehmens über die Übergabewürdigkeit entscheidet, geht es also nicht nur darum, den passenden Nachfolger für ein einzelnes Unternehmen zu finden, sondern auch darum, die Zukunft zwar nachgefragter, aber "vager" Branchen zu sichern.

Dieses „strukturelle Dilemma“ wird sich aller Voraussicht nach vergrößern: Klassische Geschäftsmodelle mit heute noch auskömmlichen Erträgen und deren Übergabewürdigkeit derzeit nicht in Frage steht, könnten binnen weniger Jahre entwertet werden – wenn es den Unternehmern nicht schnell genug gelingt, neue und/oder zukunftsfähige Geschäftsideen zu implementieren.

Untersuchungsergebnisse im Detail

Die Altersstruktur im IHK-Unternehmensbestand wird naturgemäß durch andere Faktoren bestimmt als die Altersstruktur der Bevölkerung. So steigt die Anzahl der Unternehmen vor allem durch Neugründungen in der Altersgruppe von 18 bis 50 Jahren kontinuierlich an, stagniert dann und sinkt bei den über 60-jährigen rapide ab. Ihre fachlichen und persönlichen Fähigkeiten führen zu höherer Gründungsneigung bei den 25- bis 40-jährigen. Bei den Älteren lässt die Risikobereitschaft zur Existenzgründung jedoch zunehmend nach.



Neben der Gründungsintensität sind bei der Prognose zur Entwicklung des Unternehmensbestandes die Durchschnittswerte („Regulärabmeldungen“) der jährlich gezählten Marktaustritte von den in den letzten zehn Jahren gegründeten Unternehmen zu berücksichtigen. Dabei ist der prozentuale Anteil der neugegründeten Unternehmen, die nach fünf Jahren noch am Markt sind, seit mehreren Jahren relativ konstant bei 55,5 Prozent.



Auf der Grundlage der 6. Regionalisierten Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalts, der Gründungsintensität des Jahres 2017 sowie der durchschnittlichen Marktaustrittswerte kann die Entwicklung des Unternehmensbestandes im Bereich der Einzelunternehmen prognostiziert werden: Demnach wird – falls keine Gegensteuerung erfolgt – die Zahl der Einzelunternehmer in den nächsten fünf Jahren um 10,4 und bis zum Jahr 2025 um 16,6 Prozent sinken⁷. Um den realen Bedarf an Un-

⁷ Die Anzahl der Gewerbeabmeldungen beziehungsweise Übergeben aus persönlichen Gründen vor dem 66. Lebensjahr im Basisjahr 2017 – das heißt auch die vor dem Erreichen der Regelaltersgrenze vollzogene Unternehmensübergeben – wurden bei dieser Prognose nicht herausgerechnet.

IHK-Nachfolgeservice

Die IHK unterstützt Unternehmer im Nachfolgeprozess. So führt sie beispielsweise regelmäßige Sprechtag zu dem Thema Unternehmensnachfolge durch, gibt praktische Hilfestellungen für den Notfall und bietet mit der Unternehmensbörse „nexxt-change“ für Verkäufer und Kaufinteressenten die optimale Unterstützung. Darüber hinaus und als Mitglied im Netzwerk Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt informiert sie Unternehmen beispielsweise zur Nachfolgeproblematik durch Veröffentlichungen und Sensibilisierungsveranstaltungen sowie die Nachfolge-Beratung von Unternehmen und Nachfolge-Interessierten. Dabei werden Übergeber und Nachfolgeinteressenten regionen- und branchenübergreifend unterstützt.

Das gesamte IHK-Angebot im Bereich der Unternehmensnachfolge, konkrete Ansprechpartner und Informationen zur finanziellen Beratungsförderung in Sachsen-Anhalt unter: www.halle.ihk.de/ Starthilfe und Unternehmensförderung/ Unternehmensnachfolge.



IMPRESSUM

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau
 Franckestraße 5, 06110 Halle (Saale)
 E-Mail: info@halle.ihk.de
 Internet: www.halle.ihk.de

Redaktion:

Geschäftsfeld Starthilfe und Unternehmensförderung
 Antje Bauer, Achim Schaarschmidt
 Telefon: 0345 2126-262, Telefax: 0345 212644-262

Stand: August 2018

© 2018 bei der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK)



ternehmensübergaben festzustellen, muss die Hochrechnung um die vor dem 66. Lebensjahr stattfindenden und persönlich begründeten Betriebsauf- beziehungsweise -übergaben bereinigt werden. Für das Nachfolgeschehen ist hierbei insbesondere die Altersgruppe der über 60-jährigen von Belang: Ihr Anteil an den Einzelunternehmen im IHK-Bezirk insgesamt wird in den nächsten acht Jahren von 15,4 auf 19,9 Prozent ansteigen.

Entwicklung der Altersstruktur der über 50-jährigen IHK-Unternehmer 2018 bis 2025 (Hochrechnung mit Basisjahr 2017) ohne Berücksichtigung von persönlich begründeten Betriebsschließungen

	Altersgruppen in Jahren				Gesamt
	50-54	55-59	60-64	65-66	
2018	5.913	5.623	4.267	1.383	36.722
2019	5.851	5.646	4.272	1.528	36.043
2020	5.737	5.642	4.368	1.563	35.327
2021	5.747	5.670	4.507	1.507	34.714
2022	5.481	5.602	4.584	1.558	34.028
2023	5.202	5.570	4.682	1.564	33.431
2024	4.895	5.456	4.732	1.614	32.723
2025	4.588	5.408	4.690	1.677	32.025

Übergabewürdigkeit von Ertrag abhängig

Das Institut für Mittelstandsforschung (IfM) in Bonn hat als Mindestertag, ab dem ein Einzelunternehmen „übergabewürdig“ ist, einen bundesdurchschnittlichen Wert von 58.442 EUR errechnet. Mit derselben Methodik errechnen sich branchenbezogene Schwellenwerte der Jahreserträge in Sachsen-Anhalt: Nur wenn der jeweilige Schwellenwert er-

Schwellenwerte der Jahreserträge für die Übergabewürdigkeit von privatwirtschaftlichen Unternehmen⁸

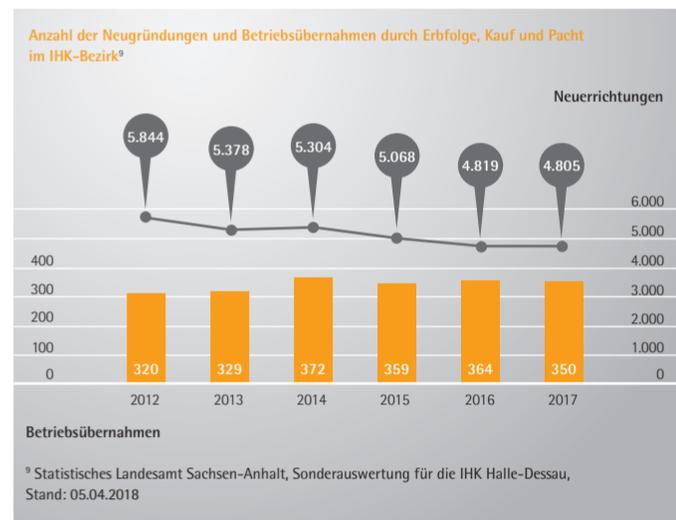
Verarbeitendes Gewerbe	45.041 Euro
Baugewerbe	40.763 Euro
Handel	39.665 Euro
Verkehrsgewerbe	35.726 Euro
Gastgewerbe	27.869 Euro
Information und Kommunikation	52.560 Euro
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	66.142 Euro
Grundstücks- und Wohnungswesen	57.125 Euro
Freiberufliche wissenschaftlich-technische Dienstleistungen	49.050 Euro
sonstige Dienstleistungen	32.284 Euro
Privatwirtschaft insgesamt	42.544 Euro

⁸ Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Durchschnittlicher Bruttoverdienst Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer 2016

wirtschaftet werden kann, ist ein Unternehmen verkäuflich. Jedoch repräsentiert die Kennziffer nur den zu erwirtschaftenden fiktiven Unternehmerlohn. Um zusätzlich einen Unternehmenswert realisieren zu können, bedarf es entsprechend des zu leistenden Kapitaldienstes für den Kaufpreis einen ausreichenden Aufschlag.

Nachfolgebedarf theoretisch gedeckt

Seit dem Jahr 2012 ist die Zahl der Neugründungen um insgesamt 18 Prozent zurückgegangen. Demgegenüber ist die Zahl der Unternehmensübernahmen durch Kauf, Pacht oder Erbe relativ konstant geblieben: Ihr Anteil an den gesamten gewerblichen Neuerrichtungen stieg von 5,5 Prozent im Jahr 2012 auf 7,3 Prozent in 2017. Rein rechnerisch könnte der Bedarf an Unternehmensnachfolgen im IHK-Bezirk also gedeckt werden. Ob dies gelingt, wird vor allem von der Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit der zu übergebenden Unternehmen abhängen.



Die Bewertung einzelner Branchen auf der Grundlage von Altersstruktur und Gründungsdynamik lässt darauf schließen, dass sich die Nachfolgesituation in einzelnen Branchen sehr unterschiedlich darstellt. Der „2. IHK-Nachfolgereport“ untersucht die Nachfolgesituation für insgesamt 26 im IHK-Bezirk relevante Branchen und zeichnet für 17 von ihnen detaillierte Branchen„steckbriefe“. Beispielhaft wird nachfolgend die Branche Bergbau und verarbeitendes Gewerbe in den Blick genommen:

Branchenspezifische Betrachtungen des Nachfolgeschehens in der Branche Bergbau und verarbeitendes Gewerbe

Branchensteckbrief	
IHK-Mitgliedsbetriebe	2.725
Anzahl der Einzelunternehmer	960 (35 %)
Durchschnittsalter	47 Jahre
Alter über 60 Jahre	153 (15,9 %)
Davon über 66 Jahre	69 (7,1 %)
Übergabebedarf p.a. ¹⁰	15
Anzahl der Übernahmen 2015-2017 p.a. ¹¹	17 (113 %)
Gründungen (Dreijahresquote) ¹²	19,9 %
Gewerbeindex 2017 ¹³	0,8
IHK-Nachfolgebewertung:	➔

¹⁰ Durchschnittliche Anzahl der Unternehmer, die bis 2025 jährlich die Regelaltersgrenze erreichen.
¹¹ Die prozentuale Angabe bezieht sich auf den errechneten jährlichen Übergabebedarf.
¹² Anzahl der Gründungen 2015-2017 in Bezug auf die Gesamtzahl der Unternehmen der Branche.
¹³ Quotient aus Neugründungen und vollständiger Geschäftsaufgabe 2015-2017 (gesamt).

Die anhaltend gute konjunkturelle Lage im verarbeitenden Gewerbe wirkt sich positiv auf den Unternehmensmarkt aus: Neben der geregelten Nachfolge werden auch Unternehmen durch Zukäufe von Wettbewerbern und strategischen Investoren übernommen. Daher ist die Anzahl der Neugründungen zwar vergleichsweise gering, jedoch werden die angestrebten Unternehmensnachfolgen zumeist auch erfolgreich abgeschlossen. Die Gesamtbranche wird grundsätzlich als zukunftsfähig eingeschätzt, Altersstruktur und Gründungsdynamik sind im gesamtwirtschaftlichen Vergleich gut.

Die wichtigsten Handlungsempfehlungen* ...

Die erfolgreiche Bewältigung der „Herausforderung Unternehmensnachfolge“ ist nicht nur für die (potenziellen) Unternehmer, sondern auch für politische Entscheidungsträger, Wirtschaftsförderer und die Gesellschaft insgesamt eine der wichtigsten Aufgaben. Es muss gelingen, das Unternehmerbild in der Öffentlichkeit wieder „geradezurücken“. Unternehmer müssen als das wahrgenommen werden, was sie sind: Leistungsträger der Gesellschaft! Das Interesse am Unternehmertum ist Grundlage für das Streben nach einer Unternehmensnachfolge. Die Selbstständigkeit muss als attraktive Lebensalternative zum Angestelltenverhältnis erkannt werden und zwar bereits in der Schule. Auch die Unternehmen selbst sind gefragt – beispielsweise wenn es darum geht, Informationen zum Beruf „Unternehmer“ zu vermitteln. Hier setzt das im Jahr 2016 von der IHK aus

*Ausführliche Erläuterungen finden sich im „2. IHK-Nachfolgereport“.

der Taufe gehobene Projekt „Unternehmer machen Schule“ an, bei dem Unternehmer im obligatorischen Schulunterricht über ihr Unternehmen und ihre Erfahrungen bei der Unternehmensgründung und -sicherung berichten und mit den Schülern ins Gespräch kommen.

... für übergebende Unternehmer:

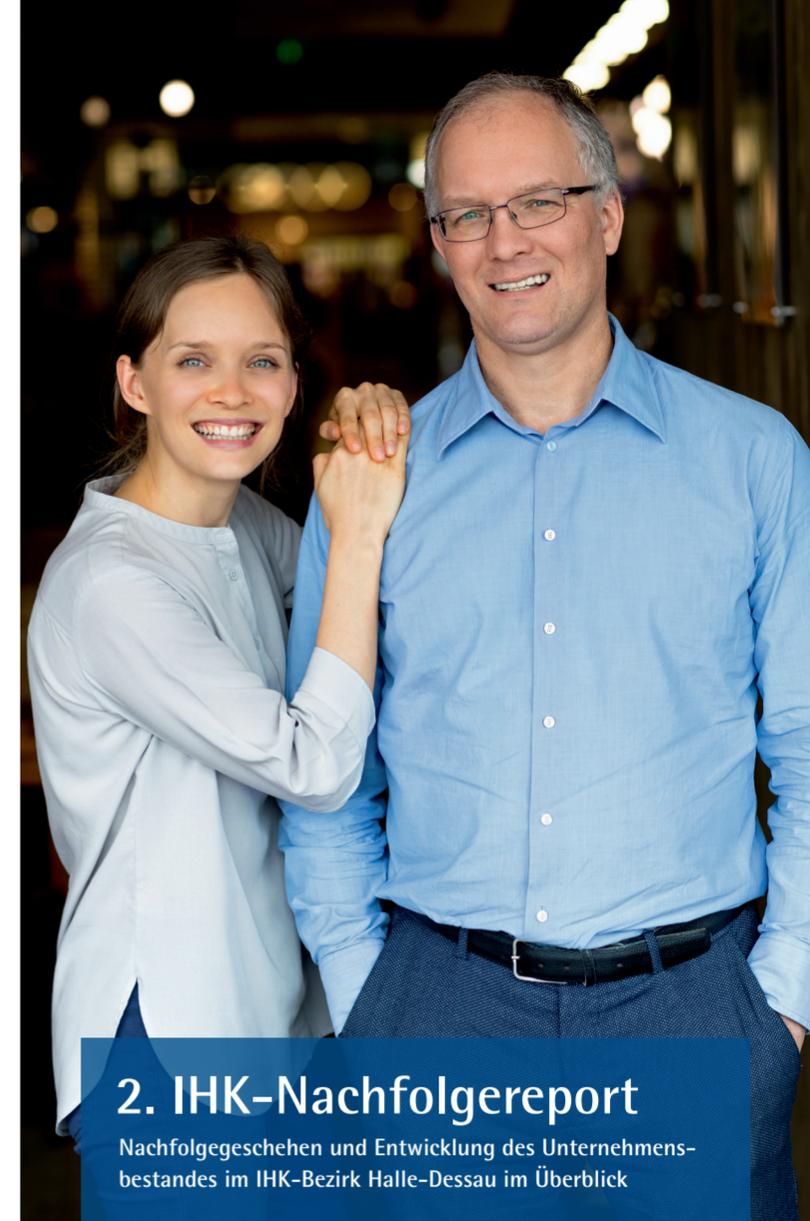
- ➔ Nachfolgersuche strategisch angehen und Planungen rechtzeitig beginnen – im Idealfall fünf Jahre vor Übergabe.
- ➔ Informationen einholen und Beratungsangebote nutzen.
- ➔ Attraktivität des Unternehmens erhöhen – modern und zukunftsfähig aufstellen und Investitionsstau beseitigen.
- ➔ Unternehmen bewerten lassen – mit realistischer Preisvorstellung in Verkaufsverhandlungen gehen und steuerliche Nachteile vermeiden.
- ➔ Übergabekonzept erstellen – es ist der Fahrplan für die Betriebsübergabe, der alle wichtigen Schritte im Zeitablauf festhält.
- ➔ Verhandlungs- und Übergabeschritte schriftlich fixieren – ein „Letter of Intent“ erhöht die Verbindlichkeit der Verhandlungen.
- ➔ Übergang managen und dann loslassen – klaren Zeitpunkt des Ausscheidens festlegen.
- ➔ Den Notfall planen – damit das Unternehmen handlungsfähig bleibt, wenn der Chef durch Krankheit oder Unfall ausfällt oder verstirbt.

... für Unternehmensnachfolger:

- ➔ Eignung zum Unternehmerdasein prüfen – kaufmännische und fachliche Kompetenz, hohe Leistungsfähigkeit, Führungsfähigkeiten, und familiäre Belastbarkeit sind Grundvoraussetzungen.
- ➔ Unternehmen umfassend prüfen – keine Entscheidung treffen, wenn noch Fragen ungeklärt sind.
- ➔ Eigene Vision und Strategie erarbeiten – ein Geschäftskonzept ist die beste Grundlage für die Verhandlung mit Banken.

... für die Politik:

- ➔ Beratung für Unternehmensnachfolger fördern – z. B. durch eine spezielle Beratungsförderung für Unternehmensnachfolger.
- ➔ Mittelstandsfreundliche Umsetzung der Erbschaftssteuer
- ➔ Finanzierungen erleichtern – z. B. durch eine „Small Banking Box“ und Verbesserungen beim staatlichen Beteiligungskapital.
- ➔ Digitalisierung ermöglichen – durch flächendeckenden Ausbau des Glasfasernetzes.
- ➔ Bürokratismus und Übermaß an Informationspflichten abbauen – z. B. durch die Abschaffung der monatlichen Voranmeldung für die Umsatzsteuer und des Steuerformulars „Einnahme-Überschussrechnung“ für Kleinunternehmen.



2. IHK-Nachfolgereport

Nachfolgeschehen und Entwicklung des Unternehmensbestandes im IHK-Bezirk Halle-Dessau im Überblick

Starthilfe und Unternehmensförderung